



## *Stadtteilfest 2007*

Auch in diesem Jahr haben viele Besucher das diesjährige Stadtteilfest am 16. Juni gefeiert. Einmal mehr hatte das Stadtteilbüro Hamm-Norden mit der Veranstaltergemeinschaft ein Fest der Superlative ausgerichtet: eine gelungene Mischung aus Altbewährtem und neuen Attraktionen gefielen uns auch in diesem Jahr. Einen ausführlichen Bericht und viele weitere Fotos gibt es auf Seite 4 und 5!



### Themen in dieser Ausgabe:



#### Stadtteilfest 2007

- Die AGN stellt sich vor
- Die Wohnungsnotfallhilfe
- Senioren op Platt
- Jugend: Zukunft erwünscht
- Nordener Sommer 2007
- Karlsplatz eröffnet
- Streifzug der Kulturen
- LOS
- 4 Jahre Erfolgsgeschichte
- IWN verlängert Fotowettbewerb
- 70 Jahre Grau-Ma-Cu

## *Spaß ohne Sprungturm*

Jahrzehntelang haben sich die Nordener im Bockum-Höveler Freibad den Sommer über vergnügt. Nachdem die Fläche nun lange brach lag, wird nun endlich der Funsport-Park für unsere jungen Leute gebaut. Ein Park für Aktivität, Bewegung und Spaß ... wir sind der Meinung, das hat sich unsere Jugend wirklich verdient! Nach den Sommerferien können wir die Eröffnung gemeinsam feiern. Nordwind berichtet!

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!



Sommerzeit heißt Freibadzeit. Die Ansicht von 1972 zeigt eine Szene aus dem Freibad Bockum-Hövel, das als einziges Schwimmbad in der Region mit einem Sprungturm ausgestattet war.



## Vorgestellt: Die Arbeitsgemeinschaft Nordener Vereine

Die Vereine im Hammer Norden haben sich vor über fünfzig Jahren in der „Arbeitsgemeinschaft Nordener Vereine“ zusammengeschlossen. Damit ist die „AGN“ eine der am längsten bestehenden Vereinszusammenschlüsse in Hamm. Mittlerweile hat die AGN mehr als 30 Mitglieder. Im Frühjahr und im Herbst eines jeden Jahres treffen sich die Vereinsvertreter an wechselnden Orten im Hammer Norden. Mal ist es das Vereinsheim eines Kleingarten- oder Schützenvereins, mal ein Gemeindehaus oder auch das Feuerwehrgerätehaus am Nordensiftsweg. Zu diesen Versammlungen sind in jedem Fall auch Referenten eingeladen. So berichtete der Fachbereichs-

leiter für Jugend, Soziales und Gesundheit, Herr Theo Hesse, über die soziale ämter- und bereichsübergreifende Arbeit im Hammer Norden. Herr Dr. Miks stellte jüngst die gesetzlichen Veränderungen im Gesundheitswesen vor. Regelmäßig eingeladen sind auch immer Vertreter der Stadt Hamm und des Stadtteilbüros, um über weitere Aktivitäten im Hammer Norden zu informieren. In den Sitzungen werden auch regelmäßig die Termine der Vereine abgestimmt. So konnten in den vergangenen Jahren terminliche Überschneidungen zum Vorteil der Menschen im Hammer Norden vermieden werden. Die „AGN“ führt aber auch eigene Veranstaltungen durch, insbe-

sondere der St. Martinszug, traditionell an einem Freitagabend Mitte November. An diesem Umzug beteiligen sich immer über 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Zum Abschluss werden St. Martinsbrezel ausgegeben, die in jedem Jahr von einem Verein oder einer Organisation für die Kinder des Hammer Nordens gespendet werden. Auch die Festveranstaltung zum Volkstrauertag gehört zu den festen Veranstaltungen. Dieses Totengedenken wird traditionell auf dem Karlsplatz begangen. In diesem Jahr findet die Feier am 18. November auf dem neu umgestalteten Platz an der Herz-Jesu Kirche statt.

Zur Herbstversammlung am 17. September in der Johanneskirche sind wieder alle Vereinsvertreter eingeladen. Da im vergangenen Jahr die Aktivitäten der Johannes-Gemeinde zur Restaurierung ihrer Orgel auch von der AGN sowie von zahlreichen Vereinen unterstützt wurden, findet die Sitzung diesmal im eher ungewöhnlichen Rahmen statt. Vielleicht wird auch die neue Orgel erklingen. Weitere interessierte Vereine aus dem Hammer Norden sind herzlich zur Sitzung eingeladen, um sich direkt über die Aktivitäten informieren zu können.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft besteht zurzeit aus dem 1. Vorsitzenden Hartmut Neumann (Tel.: 64869), dem 2. Vorsitzenden Heinz Sommer (Tel.: 34036), dem Kassierer Heinz Kruse (Tel.: 64844) und dem Schriftführer Richard Haase (Tel.: 64536)



Hartmut Neumann



Heinz Kruse



Richard Haase



## Plattdeutsche Vertelkes un en goad Köppken Kaffee



### Nordener Plattdeutsche Seniorenrunde auf Nachwuchssuche



Getreu dem oben genannten Motto treffen sich Nordener Seniorinnen und Senioren jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr in der Altagestagesstätte der Johannesgemeinde. In Soester- und Münsterländer Platt werden in gemütlicher Runde "Dönekes" erzählt, gemeinsam Lieder gesungen und Geschichten vorgelesen. Mit dem plattdeutschen "Kaffeelied" erfreute die Gruppe auch beim dies-

jährigen Nordener Seniorenfrühlingsfest die Gäste. Vor zehn Jahren wurde sie von Gisela Jühe als eine der Interessensgruppen der "Offenen Altenarbeit in Hamm Norden" ins Leben gerufen. Seitdem leitet sie sie ehrenamtlich mit viel Engagement. Allerdings plagen die Gruppe inzwischen Nachwuchssorgen. Zählte sie einst bis zu 22 Mitglieder, ist sie momentan, meist aus altersbedingten Gründen, auf 7 Mitglieder geschrumpft. Die verbliebenen Aktiven hoffen nun auch auf diesem Weg, neue Mitglieder zu gewinnen, die Freude daran haben, die plattdeutsche Sprache zu pflegen und zu zeigen, dass die alte Mundart nach wie vor lebendig ist. Bei Rückfragen steht Gisela Jühe (Tel.: 38552) Interessierten gerne zur Verfügung.

Ulrike Tornscheidt

### Dat Hiärt wäd nich oalt.

Von Augustin Wibbelt

Segg äs, Moder, weeß no wull ?  
 O, wat wör'n wi junk un dull  
 Nu vör fiftig Jaohr!  
 Äs ick frog, so säggs du jau  
 Un so wör'n wi Mann un Frau.  
 häfft tosammenaollen,  
 trü tosammen alle Tied.  
 Un nu is't met us so wiet:  
 Nu sin wi de Aollen,  
 doch min Hiärt  
 dat wäd nich oalt,  
 wäd nich oalt un wäd nich kaolt,  
 sin auk gries de Haor.  
 Bis nich mähr de flinke Dähn,  
 häff di doch no jüst so gähn  
 äs vör fiftig Jaohr.



## Mit großen Schritten in die Zukunft...

Ein Interview mit Faris Fadlaoui Talhi und Karim El-Haddadi-Lamini

„Hallo, ihr beiden, so langsam geht Eure Schulzeit nun zu Ende...“

**Faris:** „Ja, das ist richtig. Ich beende im Juni die Klasse 10b der Karlschule.“

**Karim:** „... und ich mache den 10a-Abschluss an der Friedensschule.“

„Faris, weißt Du schon, wie es bei Dir nach den Sommerferien weitergeht?“

**Faris:** „Ich habe einen Schulplatz auf dem Elisabeth-Lüders-Berufskolleg und möchte dort mein Fach-Abi machen.“

„Das heißt, Du hast noch weiter Schule vor Dir. Wie wird das aussehen?“

**Faris:** „Ich werde noch mal weitere 2 Jahre zur Schule gehen. Inklusiv einem Jahrespraktikum.“

„Karim, wie sieht's bei Dir beruflich nach der Schule aus?“

**Karim:** „Ich beginne am 1. August eine dreijährige Ausbildung als Anlagemechaniker.“

„Das hört sich gut an. Wie lange hast Du gebraucht, um eine Ausbildungsstelle zu finden?“

**Karim:** „Ich habe einige Bewerbungen losgeschickt und zum Glück hat's geklappt!“

„Ist der ausgesuchte Beruf dein Wunschberuf?“

**Karim:** „Kann man schon sagen. Ich habe mich gezielt für diesen Beruf beworben.“

„Was werdet Ihr an Eurer jeweiligen Schule vermissen?“

**Faris:** „Die Schüler, mit denen ich seit der 5. Klasse zusammen bin. Und der Unterricht in den Fächern Geschichte/Politik und Ethik bei Herrn Wördemann.“

**Karim:** „Ich werde auch die Mitschüler und einige Lehrer vermissen.“

„Faris, wie siehst Du Deine Schuljahre an der Karlschule im Rückblick?“

**Faris:** „In den letzten Jahren hat es durch den Weggang von Herrn Bunke einige Veränderungen in der Schule gegeben. Im Großen und Ganzen werde ich die Schulzeit dort schon vermissen. Ich bin aber auch gespannt auf die Zukunft...“

Kerstin Knuth und Mohamed Benbnia



Karim El-Haddadi-Lamini



Mohamed Benbnia (links) im Interview mit Faris Fadlaoui Talhi



## "Droht die Wohnungskündigung?"

Beratung der Wohnungsnotfallhilfe des Caritasverbandes Hamm

Der Caritasverband Hamm arbeitet seit 1977 im Bereich der Wohnungsnotfallhilfe und unterstützt Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten in der Stadt Hamm, im Rahmen von Fachberatung, insbesondere um Wohnungsverlust zu vermeiden.

Das Beratungsangebot entwickelte sich aus der Obdachlosenarbeit des Caritasverbandes, nachdem die Notunterkünfte am Westberger Weg und an der Sensburger Straße aufgelöst wurden.

Zunächst wurde für den Hammer-Norden die Beratungseinrichtung im Jahr 2000 am Bockumer Weg eröffnet. Seit dem 15. Mai 2007 ist die Caritas-Beratung für die Stadtteile Hamm-Norden/Heessen im Stadtteilzentrum an der Sorauer Straße 14 zu erreichen. Die Gründe für eine Beratung können sehr unterschiedlich sein. Bei Mietrückständen wegen Überschuldung droht die fristlose Kündigung der Wohnung, der Weg zur Räumungsklage und zur Zwangs-räumung ist dann nicht mehr weit. In jedem Fall soll der Wohnungsverlust und eine damit eventuell verbundene Einweisung in eine Notunterkunft vermieden werden.

Dazu gehört auch die Stabilisierung der wirtschaftlichen und sozialen Situation der Menschen.

Das Beratungsangebot umfasst:

Beratung und Unterstützung zum Erhalt der Wohnung oder bei der Wohnraumvermittlung, Klärung der persönlichen finanziellen Situation, Beratung über Ansprüche auf Sozialleistungen, Hilfe und Unterstützung bei Miet- und Stromgeldrückständen usw., Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, Vermittlung an weitere Fachdienste, z.B. Schuldnerberatung, Erziehungsberatung, Suchtberatung usw.

So konnten in den vergangenen Jahren viele Räumungsklagen abgewendet werden. Dies gelang meistens in Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften, dem Wohnungsförderungsamt und dem Kommunalen Jobcenter.

Mit den Stadtwerken konnten umfangreiche Ratenzahlungsvereinbarungen getroffen werden. Dabei verpflichten sich die Mieter in angemessenem Rahmen ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.



Bettina Interthal arbeitet seit 1998 für und mit Menschen und Familien, die insbesondere vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind.

Die Beratungsstelle ist zu folgenden Zeiten zu erreichen:

**Sprechzeiten:**  
**Montag 9.00-12.00 Uhr, Mittwoch 14.30-17.00 Uhr, Freitag 9.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung.**  
**Tel.: 377073, Fax 377074**  
**Email: interthal@caritas-hamm.de**



## Sechstes Stadtteilstfest Hamm-Norden



Applaus ertönte am Samstag, 16. Juni, aus der noch namenlosen Aula beim sechsten Stadtteilstfest Hamm-Norden an der Sorauer Straße. Rund hundert Kinder und Erwachsene folgten den Hip-Hop-Darbietungen von Schülern der Johannesschule und der VHS. Nicht minder begeisterten etwa die Taek-Won-Do-Vorfürhungen des DJK Borussia die Gäste.

Gerüstet für alle witterungsbedingten Eventualitäten besuchten rund 2.000 Gäste aus dem Hammer Norden ihr Stadtteilstfest. Hier hatten sich Jung und Alt vieler Länder zusammengefunden und genossen bei wechselhaftem Wetter die entspannte Festatmosphäre.

Für die gute Unterhaltung der Gäste auf der Außenbühne sorgten die Kinder-Folkloregruppe des Alevitischen Kulturvereins, der Chor „Melodie“ und der Schulchor der Johannesschule. Rund herum auf der Freifläche stellten sich weitere Vereine und Einrichtungen vor und boten ein abwechslungsreiches Programm mit Kaffeetrinken, Trödelstand, Tombola und Foto- und Malaktion. Begeistert kickerten die Kids um die Wette, fischten Spielzeug aus einem Planschbecken oder karriolten mit Tretautos oder Fahrrädern über die Bewegungsbaustelle. Zwischen all den Aktionsständen reizten kulinarische Angebote aus aller Herren Länder.

Das bunte Programm auf der Bühne umfasste neben Theater- und Zaubervorfürhungen sowie Gesang auch einen Walking Act mit der Band Sambanda Girassol, die einen Hauch von brasilianischem Urlaubsgefühl in den nur anfangs schauerlichen Nachmittag im Hammer Norden brachte.





## Nordener Sommer 2007

### Der Nordener Sommer geht in die zweite Runde

In diesem Jahr zu ersten Mal Open-Air-Stadtteilkino am 17. August um 20.00 Uhr mit den Filmen DANCE und HEAVEN. Bei schlechtem Wetter steht die Aula zur Verfügung. Eintritt 3,- Euro. Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtteilbüro (Tel.: 371860) oder bei der Jugendarbeit Hamm-Norden (Tel.: 9724890).

Bereits zum dritten Mal werden Schüler und Lehrer der Musikschule Hamm am 31. August um 19.00 Uhr einen unterhaltsamen Abend in der Weingalerie Wöhrle gestalten. Nicht der "ganz große klassische Abend", sondern die kleinen Stücke bedeutender und bekannter (und nicht so ganz bekannter) Komponisten stehen auf dem Programm. In der Pause und nach den Vorführungen besteht noch die Möglichkeit zum Plausch bei einem Gläschen Wein. Der Eintritt kostet 3,- Euro.

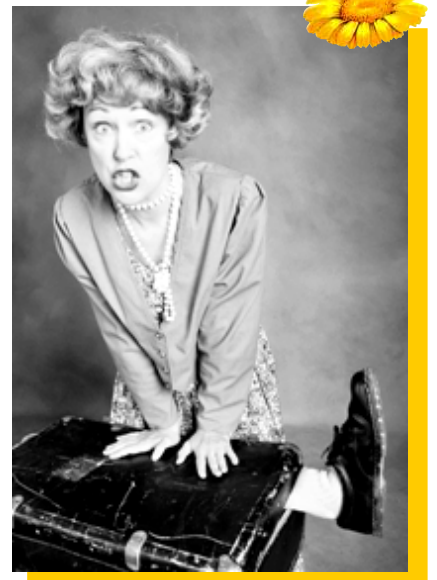
Seniorentheater trifft Kabarett, unter diesem Motto treten die bekannte Theatergruppe "Nordener Spätlese" mit dem Stück "Rosen im Herbst" und die nicht minder bekannte Künst-

lerin Lioba Albus, alias Frau Mittelkötter, nach einander auf. Lioba Albus präsentiert ein Programm szenischer Höhepunkte, eben ein "Nordener-Sommer-Spezial". Der Vorhang öffnet sich am 21. September um 19.00 Uhr am Stadtteilzentrum. Eintritt 5,- Euro.

Kaffee und Kuchen gefällig? Dazu eine gute Stunde vortreffliche Unterhaltung? Dann schauen Sie am Sonntag, den 7. Oktober um 15.30 Uhr doch an der Sorauerstr. 14 vorbei. Die Theatergruppe Edelweiß präsentiert ihr neues Stück: "Der Fehltritt des Herrn Blümchen." Im Eintrittspreis von 5,- Euro ist ein Kaffee- und Kuchengedeck enthalten.

Es war einmal... Der Märchenkreis Hamm erzählt in stimmungsvoller und gemütlicher Atmosphäre nicht nur die bekannten Grimm-Märchen, sondern hat auch internationale Märchen im Repertoire. Das Märchenkästchen wird am 19. Oktober um 19.00 Uhr im Stadtteilzentrum geöffnet. Der Eintritt kostet 3,- Euro.

Die Kulturreihe Nordener Sommer



Frau Mittelkötter

wird finanziert vom Kulturbüro der Stadt Hamm, der Sparkasse Hamm, dem Amt für Soziale Integration und dem Integrationsrat der Stadt Hamm. Zu allen Veranstaltungen sind die Platzkapazitäten begrenzt. Sichern Sie sich schon jetzt eine Karte bei dem Stadtteilbüro Hamm-Norden Klaus Köller Tel.:371860 k.koeller@stadtteilbuero-hamm-norden.de



## Umgestaltung des Karlsplatzes ist abgeschlossen!



Am 24. Mai fand bei strahlendem Sonnenschein unter musikalischer Begleitung einer Bläsergruppe der Musikschule Hamm die Einweihung des Karlsplatzes statt. Es sah fast wie bestellt aus, als das Wasserbecken von zahlreichen Kindern zum kleinen "Freibad" umfunktioniert wurde. Neben Bezirksvorsteher Uwe Hinkmann und Stadtbaurätin Rita Schulze Böing sprach auch Pfarrer Paul Markfort von einer insgesamt gelungenen Umgestaltung. Der Karlsplatz ist seit je her ein grüner Platz gewesen, allerdings war die große Rasenfläche mit dem Brunnen und dem angrenzenden Spielplatz in die Jahre gekommen. Jetzt wurde dieser Bereich einschließlich der Grünfläche vor der Herz-Jesu-Kirche durch kleinteilige Maßnahmen attraktiver gestaltet. Dass es nicht bei allen Anwohnern auf Gefallen stößt, ist ganz natürlich. Aber von den in der Planungsworkstatt geäußerten

Wünschen sind viele umgesetzt worden. In dieser angesprochenen Planungsphase konnten die Anwohnerinnen und Anwohner als direkte Nutzer mit guten Ortskenntnissen im Rahmen einer Planungsworkstatt ihre Ideen und Anregungen einbringen. Es hatten sich viele daran beteiligt. Daraufhin wurde durch das Fachamt ein entsprechender Plan erarbeitet, der allerdings nicht alle Wünsche berücksichtigen konnte. Durch gezielte Maßnahmen soll der grüne Quartiersplatz nun wieder ein Ort der generationsübergreifenden Begegnung und Kommunikation, des Ausruhens und des Spielens werden.

Zentraler Punkt ist die Aufwertung und Umgestaltung des Bereiches um das Ehrenmal. Das Ehrenmal wurde gereinigt und erhält durch die 16 im Raster gepflanzten Christusdorne einen würdigen Rahmen. Auf der dazwischen liegenden wassergebundenen Fläche können die Kinder Murmeln oder die Erwachsenen Boules spielen. Mit der neuen Gestaltung ist eine klare Struktur für die verschiedenen Nutzungen mit hoher Aufenthaltsqualität entstanden. Die kreisförmigen Eingangsbereiche laden zum Spaziergehen ein. Die alten, teilweise versteckt stehenden Bänke wurden von den Bewohnern als unsicher bezeichnet. Die bessere Anordnung vermittelt nun Sicherheit und "Durchblick". Der



Spielplatz hat eine neue räumliche Einfassung bekommen und wirkt dadurch wesentlich größer und übersichtlicher.

Der Karlsplatz ist aber auch heimatsgeschichtlich interessant. Er war früher der Galgenplatz von Hamm und im 30-jährigen Krieg der Standort der Karlschanze. Ein kurzer Abriss dieser Historie soll bald auf einer Tafel zu lesen sein.

Der größte Teil dieser Maßnahme wurde von der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Netzwerk Radbod mbH ausgeführt. Der Geschäftsführer, Wolfgang Thomaßen, erläuterte kurz die Bedeutung solcher Maßnahmen für die Teilnehmer.

Zum Abschluss pflanzten die Messdiener der Herz-Jesu-Kirche noch einen von der Stadt gespendeten Baum.

*Christine Chudasch*



## Streifzug der Kulturen - Man schätzt nur, wen man kennt

Am 25. Mai um 18.00 Uhr konnte Frau Bärbel Kuttge als Mitglied der Kulturarbeitsgemeinschaft Hamm-Norden mehr als 50 interessierte Bürger und Bürgerinnen begrüßen, die die Gelegenheit wahrnahmen, im Rahmen des "Nordener Sommers 2007" einen ersten Eindruck von der Kultur und Lebensweise der im Hammer Norden lebenden Aleviten und Sinti zu bekommen. Schon bei der ersten Station des Stadtteilspaziergangs, der Herz-Jesu-Kirche, erfuhren sie viel Neues. Herr Christian Leyer zeigte im angrenzenden Gemeindehaus anhand von alten Karten und beeindruckenden Fotos sowohl die Bedeutung des Karlsplatzes als wichtige Hinrichtungsstätte im Hammer Stadtgebiet als auch die Entstehung und Entwicklung der Kirchengemeinde Herz-Jesu. Dass die Kirche bereits zum 3. Mal wieder aufgebaut worden ist, war vielen Anwesenden ebenso wenig bekannt wie der Standort des ehemaligen Nordenstifts. Vom einst blühenden Betrieb "Eduard Hobrecker" sowie vom Nordenstift ist

jedoch nur noch ein Hinweis in den Straßennamen "Nordener Hütte" und "Nordenstiftsweg" zu finden.



Nach diesem sehr interessanten Vortrag ging die Gruppe zum Alevitischen Kulturverein an der Münsterstraße.

Herr Senel Canikli, 2. Vorsitzender, und seine Frau Cemile begrüßten die Gäste und stellten das Alevitentum als tolerante Religion vor (s. auch NORDWIND Nr. 3). Die anfänglichen nachbarschaftlichen Differen-

zen am jetzigen Standort konnten aber durch gemeinsame Gespräche beseitigt wer-



den. Herr Mehmet Tanli, Mitglied des Integrationsrates der Stadt Hamm, erklärte im sog. Cem-Haus die Bedeutung der religiösen Feste und der gemeinsamen Feiern. Nach der Beantwortung der zahlreichen Fragen der Gäste konnten sich zum Abschluss alle mit frisch gebackenem gefüllten Brot stärken. Einige Aleviten schlos-



## Streifzug der Kulturen -Fortsetzung-

sen sich dann dem weiteren Spaziergang an. Die letzte Station war der Sinti-Platz am Sachsenweg, wo die mittlerweile ca. 65 Teilnehmer schon mit Musik, Getränken und Ge grilltem von vielen Hammer Sinti erwartet wurden. Herr Peter Richter vom Verein

Vereinshaus mit umfangreicher Eigenarbeit aufgebaut worden ist, stellte er stolz den Besuchern den fast fertigen Kinderspielplatz vor. Mit viel Liebe zum Detail ist ein wunderschöner Bereich für die Kinder entstanden, der bald eingeweiht werden soll.



"Arbeitsgruppe Schüttenort" sprach von der positiven Entwicklung auf dem Platz und den verschiedenen Projekten. Nachdem das



Die Sinti, die alle eine Wohnung in Hamm haben, nutzen den Platz ähnlich wie einen Kleingarten und verbringen ihre Freizeit

dort.

In dem vorsorglich aufgestellten großen Zelt konnten anschließend alle zusammen die Musik der Ahlener "Möttes Band" genießen. Sie hatte aus einem älteren Programm auch ein paar Sinti-Lieder extra für den Abend noch einmal eingeprobt. Dies kam insbesondere bei einigen jüngeren und jüngsten Sinti-Kinder besonders gut an, sie schwangen sofort das Tanzbein. Gänsehaut konnte man bekommen, als eine ältere Dame bei dem Lied "Gammas dut" mitsang. So saßen sie alle bis spät in den Abend bunt gemischt drinnen und draußen auf den Bänken und sprachen über ihre neuen Eindrücke.

Da es allen Beteiligten großen Spaß gemacht hat und die hohe Besucherzahl das große Interesse deutlich machte, war der Auftakt des Kulturprogramms "Nordener Sommer 2007" also ein voller Erfolg.

*Christine Chudasch*



## Im Norden ist was LOS!

*Vier erfolgreiche Jahre und noch kein Ende*

Der Bau eines Radweges, Näh- und Computerkurse, Existenzgründungen, der Aufbau von Netzwerken - die Bandbreite an Aktivitäten im Hammer Norden ist groß. Doch der Hammer Norden ist nur eines von 286 bundesweiten LOS-Fördergebieten (Lokales Kapital für soziale Zwecke). Seit das Programm 2003 begonnen wurde, konnten in Deutschland bisher mehr als 150.000 am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen in insgesamt 5.500 Mikroprojekten unterstützt werden.

"In der Kombination von Bildungs-



maßnahmen, Arbeitsvermittlung, beruflicher Qualifizierung, Unternehmensförderung und der Stärkung des sozialen Zusammenhalts, der Nachbarschaften und der Familien liegt das Besondere von LOS. Dabei verfolgt das Programm unmittelbar die Ziele der Europäischen Beschäftigungsstrategie - sei es durch die verstärkte Beteiligung von arbeitsmarktfernen Zielgruppen

oder durch die Bemühungen, die Schulabbrecherquote zu senken", so Staatssekretär Gerd Hoofe vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über das von seinem Ministerium mit Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds initiierte Bundesprogramm.

Nach vier Jahren LOS-Förderung im Hammer Norden ist es nun an der Zeit, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen: Mit den 48 LOS-Projekten der ersten drei Förderjahre wurden 470 Menschen gefördert; weitere 13 Projekte befinden sich noch in der Umsetzungsphase. Dabei haben Langzeitarbeitslose, Schulabgänger, Ausbildungsplatzsuchende oder Berufsrückkehrerinnen wieder neuen Mut geschöpft und eine neue Perspektive für den Arbeitsmarkt gewonnen. Durch Existenzgründungen oder Qualifizierung im Betrieb wurden prekäre berufliche Existenzen stabilisiert. Eine der wichtigsten Wirkungen der LOS-Projekte im Stadtteil war das Signal, dass man trotz hoher Arbeitslosenquoten und Arbeitsmarktreformen etwas tun kann, um der allgemeinen Depression entgegen zu wirken. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Interessen- und Werbegemeinschaft Hamm Norden (IWN) steckt noch in den Anfängen. Doch im Rahmen von gemeinsamen Aktivitäten könnten Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert bzw. neu eingerich-

tet werden und damit positiv zur Verbesserung des Stadtteilimages als Einkaufs- und Gewerbestandort beigetragen werden. Positiver Effekt für den Stadtteil bei der Gestaltung von Räumen und Orten wie der Katzenkuhle ist das verbesserte Wohnumfeld.



Je nach Aufwand entstanden bei den einzelnen Maßnahmen Kosten von 920 bis 9.900 Euro - insgesamt wurden bisher rund 280.000 Euro umgesetzt. So wurden in den Förderjahren mittlerweile 13 Beschäftigungsverhältnisse begründet, vier Existenzgründungen gefördert, drei Ausbildungsplätze akquiriert, drei Berufsabschlüsse nachgeholt sowie Frauen in Krisensituationen, Eltern in der Phase der Berufsfindung ihrer Kinder sowie Netzwerke im Stadtteil gestärkt. Neben der beruflichen Qualifizierung und Orientierung rücken jetzt Projekte für die Phase "Übergang von Schule in Beruf" verstärkt in den Mittelpunkt.

*Irmgard Treptow*

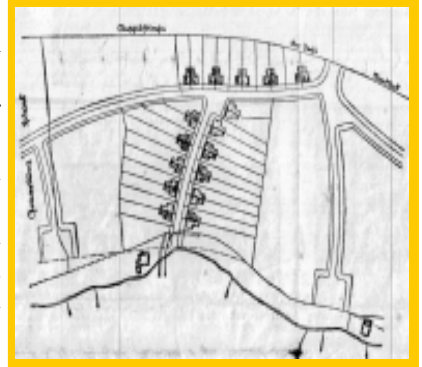


## Was ist ein „Grau-Ma-Cu“?

Die Siedlergemeinschaft Graudenzer Weg - Matzatlanstraße - Culmer Weg feiert 70jähriges Jubiläum

Wie begann alles? Im Jahre 1937 erschloss die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft in der Nordenfeldmark dieses Baugebiet zur Bebauung von 32 Doppelhaushälften. Wenn man sich die damaligen Voraussetzungen heute durchliest, so kann man sich manches nur mit der damaligen Zeit erklären. So wurden diese Häuser im Rahmen des „Reichsheimstättengesetzes“ errichtet. Ziel des Gesetzes war die

„dauerhafte Zweckerhaltung des sozial gebundenen Wohnortes“. So wissen wir von den „Ureinwohnern“ bzw. aus den Erzählungen, dass es nicht einfach war in den dreißiger Jahren, ganz zu schweigen während des Krieges und in den ersten



Nachkriegsjahren. So wuchs manche Bande zusammen, viele fühlten sich wie in einer großen Familie. Nun hat sich vieles verändert; manche „Altvordern“ leben nicht mehr, einige haben sich - räumlich - verändert, die „Erben-Generation“ hat sich von dem ererbten Objekt getrennt, andere mussten das Haus verkaufen. So gesehen hat sich ein Wandel vollzogen, aber eines ist nahezu allen Menschen in der Siedlung gleich, sie freuen sich in dieser Siedlung zu wohnen. Um „olle Geschichten aufzuwärmen“, die „Neuen“ näher kennen zu lernen und ein wenig Gemeinsamkeiten zu entwickeln, wollen die Siedler ihr Jubiläum in diesem Sommer feiern. Herzlichen Glückwunsch!



Eine hübsche Siedlung in Hamm-Norden.  
Die Siedlung der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft am Culmer Weg, die zur einzigen Zeit fertiggestellt wurde.

### Weitere Termine

07.07.07	Kinderschützenfest Allgemeiner Schützenverein 1925
07./08.07.07	Sommer- und Kinderfest Kleingartenverein Nordenheide
21.-23.07.07	Schützenfest Kleingartenverein Killwinkel
28./29.07.07	Sommerfest Kleingartenverein Killwinkel
17.08.07 20 Uhr	Stadtteilkino „open air“ Stadtteilzentrum
23.-27.08.07	Schützenfest Allgemeiner Schützenverein 1925
31.08.07 19 Uhr	Klassische Musik Weingalerie Wöhrle
01.09.07	Bierkönigschießen Schützenverein Nordenfeldmark 1839
08./09.09.07	Pfarrfamilienfest Maria Königin
16.09.07 14 Uhr	Radwandertag DJK Borussia
17.09.07 20 Uhr	Herbstversammlung AG Nordener Vereine
21.09.07 19 Uhr	Seniorentheater trifft Kabarett Aula Stadtteilzentrum
29.09.07	Erntedankfest Kleingartenverein Nordenheide
29.07.07	Erntedankfest Kleingartenverein Kornmersch
06.10.07	Oktoberfest Rosenzug Schützenverein 1925
07.10.07 15.30Uhr	Theatergruppe Edelweiss Aula Stadtteilzentrum



### Fotowettbewerb verlängert

IWN lobt tolle Preise aus

Die Interessen- und Werbegemeinschaft Hamm-Norden (IWN) hat sich entschieden, ihre Foto-Aktion bis nach den Ferien zu verlängern. So können Kinder, Jugendliche und Erwachsene noch bis zum 1. September Fotos in der Größe 10x15 cm einreichen. Sie haben die Chance einen von drei Geldpreisen (150,- Euro, 100,- Euro, 50,- Euro) zu gewinnen. Das Motto des Fotowettbewerbs lautet "Was mir am Hammer Norden gefällt". Die Fotos können in allen Mitgliedsgeschäften abgegeben werden. Die Prämierung findet Mitte September im Rahmen der Aktion "Der Norden in Bewegung" statt.

#### Impressum

**Herausgeber:** Stadtteilbüro Hamm-Norden,  
Sorauer Straße 14, 59065 Hamm  
**Telefon: 371860**

**Redaktion:** Christine Chudasch, Silke Hesse,  
Kerstin Knuth, Klaus Köller,  
Ulrike Tornscheidt, Irmgard Treptow

**Satz:** HEUREKA Design, 02389/ 2965  
**Druck:** B&B Druck GmbH, Hamm  
Nächste Ausgabe: Oktober 2007